

LAR report



Septembre | 2008

Périodique de la Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.

depuis 1988

Sous le haut patronage de S.A.R. le Grand-Duc



www.lar.lu



Im Team sind wir noch stärker

Gemeinsames Training ist das A und O für den reibungslosen Ablauf im Notfall. Gemeinsam mit der Luxemburger Berufsfeuerwehr und den „Froschmännern“ des Zivilschutzes wird der Ernstfall geübt.

TITELBILD

Alle Hände voll zu tun

Auch in diesem Sommer waren die Hubschrauber der Air Rescue im ständigen Einsatz, um Leben zu retten.

LA NOIRE EST MOINS CHÈRE.
LES AUTRES EN SONT VERTES DE JALOUSIE.



Avec e.a.: air conditionné, ordinateur de bord, radio-CD avec 6 enceintes et entrée AUX pour lecteur MP3, vaste équipement de sécurité, système antidérapage DSTC et couleur de carrosserie Black Solid.



VOLVO C30 1.6 LIMITED BLACK EDITION : POUR 15.890 € SEULEMENT.

Volvo. for life



Il existe également une version Black Edition en 1.6 diesel pour 17.790 €.

Rendez-vous chez Autopolis, votre concessionnaire Volvo.
WWW.AUTOPOLIS.LU/VOLVO

DIPLOMAT SALES

AUTOPOLIS SA
Zone d'Activités Bourmicht
L-8070 Bertrange
(+352) 43 96 96 29 00
info@autopolis.lu

AUTOPOLIS NORD
Zone Commerciale & Artisanale 8
L-9085 Ettelbrück
(+352) 81 24 99
nord@autopolis.lu

Consommation : de 4,9 l/100 km à 7,0 l/100 km. Taux d'émissions de CO₂ : de 129 g/km à 167 g/km.

Donnons priorité à la sécurité. Photos à titre illustratif.

Life is better lived together

Ferienzeit – Rückholzeit

Die Ferien sind vorbei, und in Luxemburg kehrt wieder der Alltag ein. Während die meisten noch in Erinnerungen an herrliche Strände in südlichen Gefilden oder an schneebedeckte Berggipfel schwelgen, wird bei der LAR Zwischenbilanz gezogen über eine Ferienzeit, die wieder einen deutlichen Zuwachs an Rückführungen zu verzeichnen hat.

Wie in den Jahren zuvor waren auch in diesem Sommer erneut steigende Einsatzzahlen festzustellen. Für die LAR bleibt die Ferienzeit damit die Zeit, in der die meisten Rückholflüge durchgeführt werden müssen. Dies ist normal, bleibt doch diese Jahreszeit die Haupt-Reisezeit und somit die Saison, in der sich auch die meisten Luxemburger im Ausland befinden.

Auffallend ist jedoch auch die Tatsache, dass die Ursachen für eine Rückführung ebenso wie die Art der Patienten jahreszeitlich unterschiedlich sind. Dies hängt mit der Natur der Reisen und dem Alter der Reisenden zusammen.

In den Haupt-Ferienzeiten sind vornehmlich jüngere Menschen, mit oder ohne ihre Familien unterwegs. Anders als die Älteren, sind junge Menschen oft risikofreudiger. Aktive Ferien bergen aber immer auch besondere Gefahren, und so fällt in den Sommer- wie in den Winterferien auf, dass die anfallenden Krankheitsbilder, die Grund zur Rückführung sind, eher im traumatologischen Bereich angesiedelt sind, und somit eher von Unfällen als von Erkrankungen hervorgerufen wurden.

Es ist allgemein festgestellt worden, dass Menschen, dabei allerdings nicht nur junge Menschen, im Urlaub bereit sind, Risiken einzugehen, die sie in ihrem „normalen“ Alltag nicht wagen würden. Sicher sollte man in den Ferien seinen Spaß haben. Doch wer das restliche Jahr sportlich eher inaktiv ist, der sollte doch bedenken, dass man nicht unvorbereitet Mountainbike oder Paragliding im Sommer

oder Skifahren im Winter praktizieren sollte. Man braucht sicherlich nicht auf seine geliebten Ferienaktivitäten zu verzichten, aber hier heißt die richtige Vorbeugung: konditionelle Vorbereitung auf die (sportlichen) Ferien.

Dem gegenüber sind in der Zwischensaison meist ältere Menschen auf Reisen, bei denen entsprechend ihrer körperlichen Konstitution eher internistische Probleme auftreten, welche eine Rückführung notwendig machen. Auch hier mutet sich so mancher Strapazen zu, denen er sich im Alltag schon lange nicht mehr gewachsen fühlt. Aber in den Ferien wächst so mancher über sich hinaus. Ob jemand, der zu Hause den Lift zur zweiten Etage benutzt, und in den Ferien die Pyramiden oder einen Dreitausender besteigen will, sich der körperlichen Belastung bewußt ist, die er sich dabei zumutet?

Aber auch längere Flugreisen oder abrupte Klimawechsel, übermäßig hohe oder niedrige Temperaturen sowie die ungewohnte Kost sollten vor Reiseantritt mit dem Hausarzt abgesprochen werden, damit Sie unbeschwerte Ferien genießen können.

Und vielleicht kann damit neben den oft tragischen Folgen für die Betroffenen, auch so manche Rückführung vermieden werden.



René Closter
Präsident LAR

Impressum

LAR-Report est le périodique officiel de la LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Editeur et régie publicitaire

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg
Tél.: (+352) 48 90 06
Fax: (+352) 40 25 63
www.lar.lu • redaction@lar.lu

Impression

Imprimerie Saint-Paul Luxembourg S.A. - La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur. La LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.

Relation bancaire

Dexia/BIL - IBAN:
LU84 0020 1167 9560 0000

LAR-Infohotline & Alarmzentrale
Tel: 48 90 06 24h/24
www.lar.lu



Inhalt

Kurz notiert / En bref	4
News LAR vor Ort, FAQ, Zwei Pioniere begegnen sich	5
Repatriierung Motorradrennen mit dramatischen Folgen	6-7
LAR - Training und Sicherheit Accroché à un câble aussi fin qu'une corde de violon / Les Hommes-Grenouilles- créatures inconnues	8-9
Helikoptereinsätze Einsätze der Air Rescue in Luxemburg und in der Grenzregion / Missions LAR au Luxembourg et dans la Grande Région	10-15
Von unseren Mitgliedern	16
LAR - Intern Eine Woche humanitäre Hilfe im Westjordanland	18-19
LAR - Technik Präzision und Sicherheit	20
LAR - Extern Höchstmögliche Sicherheit für die Zivilluftfahrt	22-23
Besucher bei der LAR	24
Gesundheit / Santé Les allergies, maladies du siècle ? / L'interdiction du tabac dans les lieux publics est bon pour la santé	26-27
Mitgliederservice Mitglieder- und Änderungsformular	28-29
Kinderseite Finde den Fehler !	30

In dieser Ausgabe finden Sie leider keinen LAR Shop vor! Aber gerne können Sie sich alle LAR-Artikel unter www.lar.lu ansehen und bestellen



Kurz notiert

Im Rahmen ihres sozialen Engagements, beschloss der Club des Jeunes Osweiler, in diesem Jahr die Luxembourg Air Rescue zu unterstützen.

So überreichten einige Vertreter des Clubs 1.000 EUR an die LAR, welche durch Herrn Gregor Pesch vertreten war. Er stand für alle Fragen Rede und Antwort und präsentierte die Aktivitäten der LAR.

Ein herzliches Dankeschön für die großzügige Geste des Club des Jeunes Osweiler.

Repatriierung

Seite 6-7

Die Gefahren des Motorradsports sind bekannt, doch meist bleibt es bei Knochenbrüchen und Schürfwunden. Solch schwere Verletzungen wie sie das langjährige Mitglied der LAR, Herr S, erlitten hatte, sind jedoch äußerst selten. Eine Rückführung nach Luxemburg war nur mit dem Ambulanzjet möglich.



LAR-Extern

Seite 22-23



Viele Kräfte wirken an einem sicheren und reibungslosen Flugbetrieb am Flughafen Findel mit. Eine Behörde ist unter anderem die DAC (Direction de l'Aviation Civile). Claude Waltzing erklärte im Interview die Aufgaben der DAC.

Gesundheit

Seite 26-27

Immer mehr Menschen leiden unter Allergien. Welche Faktoren verstärken oder fördern Allergien? Praktische Tipps, wie Sie mit Allergien umgehen und typische Allergieleiden verringern.



175.000 Mitglied

Vor 20 Jahren hätten sich die Gründer der LAR wohl kaum vorstellen können, wie groß eines Tages die Unterstützung durch die Luxemburger, aber auch die in den benachbarten Ländern wohnenden Menschen sein würde.

Kürzlich durften Didier Dandrifosse, medizinischer Leiter der LAR Alarmzentrale und Alessandra Nonweiler, Verantwortliche für Marketing und PR, Familie Guido Keller aus St. Vith als 175.000ten Mitglied begrüßen. Der Gedanke sich bei der LAR einzuschreiben, war schon lange bei der Familie da, doch ausschlaggebend war ein tragischer Unfall eines nahen Verwandten. Die Familie war von der Professionalität der LAR beeindruckt und auch das Krankenhaus bestätigte die Kompetenz und das gute Equipment der LAR. Grund genug, die Arbeit der LAR zu unterstützen. Zudem weiß man nie, was passiert und die Sicherheit zu haben, dass die LAR im medizinischen Notfall im Urlaub für die Familie da ist, gibt ein beruhigendes Gefühl.



Familie Keller zu Besuch bei der LAR

LAR vor Ort

Auch in diesem Herbst sind die LAR Mitarbeiter an zahlreichen Plätzen für Sie da. Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

- 02.-03. Oktober 2008: Cactus Esch-sur-Alzette
- 09.-10. Oktober 2008: Cactus Howald
- 18.-26. Oktober 2008: Herbstmesse 2008 - Luxexpo
- 29.-30. Oktober 2008: Cactus Kayl
- 13.-14. November 2008: Cactus Remich
- 20.-21. November 2008: Cactus Bascharage

mehr Infos unter
www.lar.lu

FAQ – Foire aux questions

Vous avez eu un enfant et vous souhaitez le rajouter sur votre carte?

Un appel, un message par e-mail ou par courrier suffit. Transmettez-nous tout simplement le nom et la date de naissance de votre enfant (voir p 29).

Sie wollen die Air Rescue live erleben?
Wir empfangen Ihren Verein oder Ihre
Firma gerne bei uns am Flughafen und
präsentieren Ihnen unsere Arbeit.
Rufen Sie uns an !

Tel 48 90 06

Zwei Pioniere begegnen sich

“Hubschrauber werden nicht nur unser Leben verändern, sondern auch Leben retten” versprach Igor Sikorsky, der gemeinhin als Erfinder des modernen Hubschraubers gilt. Dieser Traum wurde wahr und gerne erinnert sich sein Sohn, Sergei Sikorsky, an die Vision seines Vaters.



Aus diesem Grund ist es für Sergei Sikorsky immer ein Ereignis, Experten aus dem Hubschrauberrettungswesen zu treffen, so wie René Closter, Präsident und Gründungsmitglied der Luxembourg Air Rescue, der anlässlich der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung in Berlin ein Referat über den Einsatz von Hubschraubern in Katastrophengebieten hielt. Die Arbeit der LAR bestätigt die Vision von Igor Sirkorsky, denn so war z.B. die LAR, die erste zivile Luftrettungsorganisation, die mit einem MD Explorer Helikopter Rettungseinsätze nach dem Erdbeben in Pakistan flog.

Nachruf Jean Beck Vorstandsmitglied der LAR



Vollkommen unerwartet und viel zu früh verstarb am 5. August 2008 unser langjährige Vorstandsmitglied Jean Beck.

Er war der LAR durch seine kompetente und freundliche Art stets eine große Hilfe, die wir in Zukunft sicher vermissen werden.

Wir verloren mit ihm einen treuen Freund.
Unser tiefes Beileid gilt seiner Familie.

Jean, wir vergessen dich nicht !

Das ganze LAR Team



Motorradrennen mit dramatischen Folgen

Seit er 16 Jahre alt ist, fährt Herr S Motorrad. Ein versierter Fahrer, dem es in der Zwischenzeit auf den Straßen viel zu gefährlich wurde. Deshalb fuhr er Motorrad nur noch bei Rennen und das mit Leidenschaft. In der professionellen Umgebung fühlte er sich sicher. Doch noch immer bleibt Motorradfahren eine Risikosportart und so kam es bei einem Rennen im Juli zu einem dramatischen Unfall.

Während dieses Rennens in Dijon kam Herr S mit seinem Motorrad zu Fall, der nachfolgende Fahrer konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen und überfuhr Herrn S. Dann ging alles ganz schnell.

Seine Frau, die ihn begleitete, aber zu diesem Zeitpunkt an einem anderen Streckenabschnitt stand, um Fotos von ihrem Mann zu machen, erinnert sich noch, dass sie um 11h50 vom Sturz ihres Mannes informiert wurde, und er bereits 10 Minuten später mit dem lokalen Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen wurde. Sofort fuhr sie mit ihrem Wagen nach. Im Krankenhaus angekommen, war ihr Mann schon im Operationssaal und musste notoperiert werden. Die Zeit kam ihr wie eine Ewigkeit vor. Sie wusste nicht, was sie tun sollte.

Dann die Nachricht: zahlreiche Brüche im Bereich des Oberkörpers, die Milz musste entfernt werden, das Zwerchfell wurde von einer Rippe durchbohrt und die Leber geprellt. Mehrere Bluttransfusionen waren notwendig. Die Überlebenschancen zu diesem Zeitpunkt? Eher gering. Die Verlorenheit in diesem Moment kann wohl niemand nachvollziehen, der so etwas nicht selbst erlebt hat.

Das Personal vom Krankenhaus kümmerte sich um Frau S; man besorgte ihr eine Unterkunft. Und da Frau S tagtäglich im Wartesaal saß und darauf wartete, dass sie wieder zu ihrem Mann durfte, erlaubte man ihr, auch in der Mittagszeit eine Stunde zu ihrem Mann zu gehen. Über eine Woche verging, dann endlich kam der Moment, an dem die behandelnde Ärztin in Dijon Frau S darauf ansprach, dass ihr Mann eventuell in den nächsten Tagen

zurück nach Luxemburg gebracht werden könnte. Endlich zeigten sich die ersten Anzeichen einer Stabilisierung seines Zustandes. Die Ärztin fragte nach, ob es denn eine Möglichkeit gebe, und sofort fiel Frau S ihre Mitgliedschaft bei der LAR ein.

Als die Air Rescue über den Unfall von Herrn S informiert wurde, sprach die medizinische Abteilung der LAR sofort alle Einzelheiten mit der behandelnden Ärztin in Dijon ab. Diese medizinische Abklärung ist ein wichtiger Bestandteil der LAR Rückholungsprozedur. Hierbei werden die medizinischen Daten ausgetauscht und es wird abgeklärt, welches das adäquateste Transportmittel ist, sowie welches medizinische Equipment gebraucht wird.

Im Falle von Herrn S, und aufgrund seiner schweren Verletzungen, kam trotz der relativ kleinen Distanz zwischen Dijon und Luxemburg nur ein Ambulanzjet der Air Rescue in Frage. Doch noch immer war sein Zustand zu instabil, um eine Repatriierung in Erwägung zu ziehen. Deshalb wurde mit dem Krankenhaus vereinbart, dass sich die LAR in regelmäßigen Abständen über den Zustand des Patienten informiert und alles in die Wege leitet, sobald eine Rückholung möglich ist.

Die LAR Mitarbeiter hielten ihrerseits den Kontakt mit



Übergabe des Patienten im Krankenhaus

Frau S. Sie wurde darüber informiert, dass ein ständiger Kontakt zwischen der Air Rescue und dem Krankenhaus Dijon besteht. „Es war beruhigend zu wissen, dass man sich wenigstens darüber keine Sorgen machen musste“.

Dann endlich war es soweit. Das Krankenhaus Dijon gab Herrn S für die Rückführung nach Luxemburg frei. Sofort wurde die Flugplanung vorgenommen, und der nächste verfügbare Jet konnte bereits einen Tag später Richtung Dijon starten.

Frau S wurde über die Einzelheiten des Fluges und den Ablauf der Repatriierung informiert.

„In dem Moment, als mich die Air Rescue informierte, dass sie kämen, fiel mir ein Stein vom Herzen. Ich war unglaublich erleichtert. Am Tag der Repatriierung erlaubte ich mir, das erste Mal seit über zwei Wochen von der Seite meines Mannes zu weichen und fuhr bereits mittags nach Luxemburg zurück, denn ich wusste, nur wenig später würde die Air Rescue kommen.“

Wie geplant landete an diesem Tag der Jet der Air Rescue um 14 Uhr am Flughafen Dijon, wo bereits eine Ambulanz wartete. Alle notwendigen medizinischen Apparaturen wurden eingepackt und schnell ging es ins Krankenhaus in Dijon. Hier wurden nochmals die letzten Werte des Patienten besprochen, die Medikamente und Infusionen geprüft, dann das hochmoderne Beatmungsgerät der LAR angeschlossen, so dass die Geräte des Krankenhauses abgeschaltet und entfernt werden konnten und dann ging es vom Krankenhaus zum LAR-Jet am Flughafen.

Eine Flugstunde später endlich die ersehnte Ankunft in Luxemburg. Im Krankenhaus erwartete Frau S bereits die Ankunft ihres Mannes.



Transport des Patienten zum Flughafen

Der Transport verlief reibungslos und ohne Komplikationen.

Zu diesem Zeitpunkt war es zu früh zu sagen, ob Herr S wieder vollständig genesen wird.

Das Risiko für solch schwere Unfälle ist im Rennsport recht gering, denn nur bei jedem 20.000ten Unfall wird ein Fahrer von einem nachfolgenden Motorrad erfasst.

Doch Herr S, der viel Wert auf Sicherheit legte, hatte noch Glück, denn dank seines Rückenschutzes erlitt er keinerlei Verletzungen an der Wirbelsäule.

Und Anfang September dann die gute Nachricht: Herr S wird in wenigen Tagen in die Reha verlegt. Er kann bereits wieder etwas laufen, wenngleich er noch etwas schwach ist. Doch ist er voller Zuversicht, dass er bereits in wenigen Wochen wieder komplett gesund ist. Seine ganze Familie und zahlreiche Freunde haben ihn auf diesem Weg begleitet und unterstützt. Und auch die Air Rescue wünscht ihm und seiner Familie weiterhin alles Gute.



Vous êtes cloué au lit avec un mal de dos.

Votre avion pour les Baléares décolle maintenant.

Une meilleure vue sur votre avenir via Dexia.

Notre MasterCard Gold couvre l'annulation de votre voyage.

Découvrez le détail de nos polices d'assurance en agence ou sur www.dexia-bil.lu. Dexia Banque Internationale à Luxembourg se réserve à tout moment le droit de modifier la présente offre, soumise à conditions.

BANQUE Luxembourg

DEXIA

Dexia Banque Internationale à Luxembourg S.A. - RC Luxembourg B-6307 - 69, route d'Esch L-2953 Luxembourg



Atelier spécialisé pour tout genre de construction, de transformation, de réparation et de peinture pour véhicules automoteurs et non automoteurs



CARROSSERIE COMES & CIE

Zone Industrielle «Bombicht» • L-6947 NIEDERANVEN
Tél.: (352) 34 11 32-1 • Fax: (352) 34 11 30
e-mail: info@comes.lu www.comes.lu

Accroché à un câble aussi fin qu'une corde de violon

S'entraîner dans des conditions extrêmes pour sauver des vies, c'était parti pour plusieurs jours de stage à Berdorf, dans les rochers de la petite Suisse.



Comme chaque année, Luxembourg Air Rescue et GRIMP se retrouvent pour des jours d'entraînement commun. GRIMP (l'abréviation de groupe de reconnaissance et d'intervention en milieu périlleux) est une unité spéciale du Service

Incendie et Ambulance de la ville de Luxembourg. Il intervient pour le sauvetage dans les lieux difficilement accessibles. Les hommes du GRIMP répètent l'exercice du transport et le treuillage de victimes et de biens dans le brancard ou le filet de sauvetage. LAR fournit le seul hélicoptère de sauvetage avec treuil dans un rayon de 250 km. Celui-ci peut être ordonné pour des urgences sur des terrains impraticables, mais aussi en ville, sur des buildings, des cheminées, des mâts d'émission, des stations d'énergie éolienne ou encore le sauvetage en dehors de l'eau. LAR travaille étroitement avec les spécialistes du GRIMP et il arrive régulièrement qu'ils sont appelés pour des missions dans la Grande Région.

Cette année, le stage de trois jours se déroulait dans les roches de la petite Suisse luxembourgeoise dans la belle commune de Berdorf. La dernière journée, une démonstration des ces missions peu communes a été présentée à la presse invitée. Le rendez-vous était fixé au bout du sentier découverte sur une plate-forme rocheuse au site d'escalade de Wanterbach.



Ce jour, le temps ne faisant pas trop beau, un pompier du GRIMP suspendu au bout d'un fil, sortit de l'hélicoptère pour descendre vers la victime. Chose pas facile compte tenu du vent soutenu. A la porte de l'appareil, un homme portant un casque visière baissée allait diriger la manœuvre et faisait descendre lentement le pompier harnaché,

relié au câble et muni d'un brancard spécial en toute sécurité entre branches et arbres. Avec des gestes amples et précis, ce pompier indiquait à la personne gérant le treuil la direction qu'il souhaitait-

Entretemps, les autres membres de l'équipe préparaient le matériel sur la plateforme et installaient une tyrolienne permettant aux autres intervenants de descendre en rappel afin d'atteindre le blessé. Un collègue à terre tendait son cordage pour éviter tout balancement au pompier accroché au câble et il se posa ainsi de manière très douce au sol.



Une fois stabilisé par les deux pompiers, le patient était mis dans la coquille et hissé dans l'hélicoptère, accompagné d'un des sauveteurs.

Mission-fiction, mais tellement proche à la réalité, accomplie !



Les Hommes-Grenouilles - créatures inconnues

La plongée de manière différente...



Des hommes intrépides qui sautent d'un hélicoptère dans une hauteur vertigineuse sont les héros dans des films d'action. Près du lac de la Haute Sûre, deux douzaines d'hommes grenouilles en mon-

ture complète ont sauté de l'hélicoptère LAR dans le cadre d'un stage.

Ce groupe d'intervention spéciale de la Protection Civile entreprend régulièrement des formations avec Luxembourg Air Rescue afin de s'entraîner pour le cas échéant. Leur champ d'action est de rechercher, d'assister et de sauver des personnes et des biens en détresse en milieu aquatique, d'exécuter des observations subaquatiques pour vérifier l'état des ouvrages, d'exécuter des travaux d'urgence subaquatiques et d'assurer l'instruction en matière de sauvetage aquatique.

Avant tout exercice pratique, il faut que la théorie soit bien maîtrisée avant de monter dans la machine. Elle se réduit en des explications générales à propos de l'hélicoptère, des procédures de sécurité et les actions en cas d'urgence.

Ensuite les hommes-grenouilles montent dans la machine pour sauter de l'hélicoptère, 5 mètres au-delà de l'eau et sans bouteilles d'oxygène, dans le lac et évacuer une personne en détresse vers la rive. Cet exercice et bien d'autres ont été répétés à plusieurs reprises afin d'être à la hauteur de la mission en cas d'urgence réelle.



Missions régulières des hommes-grenouilles:

En effet, il y a 15 ans, le groupe des hommes-grenouilles et LAR ont créé ce partenariat afin de renforcer mutuellement le spectre de missions et d'augmenter ainsi l'efficacité du sauvetage.

- prévenir et évaluer un danger potentiel pouvant menacer les personnes ou leurs biens;
- effectuer le secours sauvetage de personnes;
- sauvetage d'animaux et des biens, dans la mesure où la sécurité de l'exécutant n'est pas menacée;
- dégagement d'une voie navigable, fluviale ou maritime;
- repêchage ou renflouement de véhicules ou engins divers;
- enlèvement ou destruction d'obstacles immergés;
- traitement des pollutions et la protection de l'environnement correspondent à la mise en place des moyens de lutte contre les pollutions (barrages, points d'ancrage, suppression des causes etc.);
- application des techniques de prompts secours de la plongée à donner aux victimes des accidents de plongée ou noyade fait partie de l'activité normale des plongeurs;
- assurer la sécurité des interventions en site aquatique;
- effectuer des recherches diverses sur demande de l'autorité judiciaire.

Source :

<http://www.112.public.lu/organisation/groupe/grenouille/index.html>



Helikoptereinsätze Missions d'hélicoptères



Kaiserslautern



Wiltz, 08. Juni 2008

An diesem Sonntagnachmittag kam es auf der beliebten kurvenreichen Motorradstrecke zwischen Wiltz und Buderseid zu einem Unfall. Als sich zwei größere Gruppen von Motorradfahrern kreuzten, kamen sich zwei Maschinen zu nahe und ein Fahrer stürzte. Er zog sich erhebliche Verletzungen am Rücken zu und musste mit dem Hubschrauber der Air Rescue ins Krankenhaus Ettelbrück geflogen werden.

Heffingen, 12. Juni 2008

Vier Unfallopfer, darunter ein Kleinkind forderte ein Unfall zwischen Godbringen und Heffingen. Am Nachmittag kam ein Fahrzeug ins Schleudern und prallte frontal gegen ein entgegenkom-

mendes Auto. Zwei Erwachsene und das Baby wurden hierbei leicht verletzt und eine Frau schwer. Sie wurde vom Notarztteam aus Ettelbrück, das nur wenige Minuten später mit dem Hubschrauber der Air Rescue eintraf, erstversorgt und anschließend ins Ettelbrücker Krankenhaus geflogen.

Watringen, 12. Juni 2008

Zu einem Großaufgebot an Rettungskräften kam es zwischen Watringen und dem belgischen Lutremange. Wegen der Missachtung einer Vorfahrt kam es zu einer Kollision zwischen einem Auto und einem Moped, welches mit zwei Personen besetzt war. Da der Unfallort an der Grenze zu Belgien stattfand, wurden sowohl die belgi-

schen als auch die luxemburgischen Einsatzkräfte alarmiert. Drei Ambulanzen aus Bastogne und Wiltz sowie das Notarztteam aus Ettelbrück versorgten die beiden Mopedfahrer, die schwere Verletzungen erlitten hatten. Eine junge Frau musste mit dem Hubschrauber der Air Rescue ins Krankenhaus nach Ettelbrück geflogen werden.

Echternach, 13. Juni 2008

Kaum einen Monat nach einer großen Übung (siehe S. 9) der Air Rescue mit den Froschmännern der „Protection civile“ kam es zu einem gemeinsamen Einsatz an der Sauer. Trotz des hohen Wasserstandes machten sich fünf Kanuten auf eine Tour nach Echternach. Zwischen Bollendorf



Vier Opfer forderte ein Frontalzusammenstoß bei Heffingen



Tragischer Unfalltod bei Echternach



Zusammenstoß zweier Schwerlastwagen bei Hellange

und Weilerbach kenterte ein Kanu. Vater und Kind konnten sich ans Ufer retten, die Mutter jedoch nur auf eine kleine Insel. Die zwei Mädchen, die in dem zweiten Kanu unterwegs waren, alarmierten den Notruf, gerieten dann allerdings ebenfalls in die schnelle Strömung und konnten sich nicht ans Ufer retten. Kurz nach 15 Uhr wurde eine Suchaktion mit der Polizei, der Feuerwehr und Rettungshelfern eingeleitet. Das gekenterte Kanu wurde in Echternach an Land gezogen und die Mutter aus ihrer misslichen Lage befreit. Aus dem Hubschrauber der Air Rescue heraus konnten die Froschmänner auch das zweite Kanu mit den Mädchen ausfindig machen und anschließend in einer 15 Meter tiefen Sauerböschung bergen.

Wasserbillig, 16 juin 2008

Une automobile a percuté vers 19h30 sur l'aire de Wasserbillig (autoroute A1) la remorque d'un camion qui venait de quitter une place de stationnement. Le conducteur de la voiture était sous choc et comme il paraissait très déconcerté, l'hélicoptère accompagné du docteur SAMU était alerté pour soigner le patient et l'amener au plus vite au Centre Hospitalier de Luxembourg.

Echternach, 19 juin 2008

Malgré la rapide intervention des secouristes de la Protection Civile d'Echternach et de l'hélicoptère d'Air Rescue, un tragique accident de la route a coûté la vie à un motard sur la N10 entre Steinheim et Echternach. Une automobiliste s'était arrêtée à la sortie de la cité abbatiale pour laisser passer deux cyclistes sur une piste cyclable matérialisée sur la route nationale,

mais ne disposant d'aucune priorité de passage. C'est à ce moment que survint, derrière la voiture, une moto qui remarqua trop tard que la voiture était à l'arrêt. Le pilote du deux-roues, n'ayant plus eu le temps de freiner l'a alors percutée à l'arrière et l'a projetée plusieurs mètres plus loin. La tête du motard a dû taper contre la vitre arrière de l'automobile ce qui causa sa mort immédiate. Quant à la conductrice de la voiture, elle était sous choc.

Hellange, 20 juin 2008

Une collision entre deux poids lourds a eu lieu sur l'autoroute A13 entre Hellange et Frisange, où un routier est en danger de mort après que son camion a heurté le poids lourd qui le précède. Deux camions se suivaient sur la Collectrice du Sud, lorsque pour une raison indéterminée, les freins du premier poids lourd se sont bloqués. Le second routier n'a pas eu le temps de réagir et la cabine de son engin s'est littéralement encastrée dans l'arrière du camion qui le précède. Le conducteur a été coincé dans sa cabine et a dû être libéré par les sapeurs-pompiers de Bettembourg, munis de matériel lourd. En danger de mort, il a été transporté en clinique par l'hélicoptère d'Air Rescue. L'autre routier est sorti indemne. Étaient sur place, outre Air Rescue, le SAMU, la Protection Civile, l'unité centrale de la police de la route et les policiers du centre d'intervention de Dudelange.

Schrandweiler, 22 juin 2008

Une cycliste qui avait violemment chuté sur la piste cyclable entre Schrandweiler et Stegen a été secourue par l'hélicoptère de la police qui se trouvait à proxi-

mité. En raison de la gravité des blessures de la victime, les policiers ont fait appel au SAMU qui s'est déplacé immédiatement vers le lieu de l'accident avec l'hélicoptère d'Air Rescue. Après les premiers soins, l'hélicoptère a évacué la victime vers l'hôpital de garde.

Kautenbach, 21. Juni 2008

Vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit verlor ein Motorradfahrer auf der Strecke zwischen Kautenbach und Consthum in einer lang gezogenen Linkskurve die Kontrolle über seine Maschine. Er stürzte fast 8 Meter eine Böschung hinunter und musste vom Notarzt-Team Ettelbrück, das mit dem LAR Hubschrauber zur Unfallstelle geflogen wurde, erstversorgt werden. Mit schweren Verletzungen wurde er in das nächstgelegene Krankenhaus geflogen.

Kaundorf, 26 juin 2008

Un grave accident a eu lieu lorsqu'un enfant a été très grièvement blessé par un cheval à Kaundorf. La jeune victime a été touchée à la tête et se trouva entre la vie et la mort. Le SAMU et l'hélicoptère d'Air Rescue se sont rendus sur les lieux. Après les premiers soins, la victime a été héliportée dans le centre de pédiatrie à Luxembourg. Ultimeurement l'enfant a été transporté par l'hélicoptère LAR dans une clinique spécialisée à Liège.

Rambrouch, 28. Juni 2008

Eine junge Autofahrerin geriet zwischen Rambrouch und Grevels mit ihrem Fahrzeug auf den unbefestigten Seitenstreifen und verlor dadurch die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Das Fahrzeug schleuderte nach links und prallte mit der Fahrerseite gegen einen Baum.

Fortsetzung siehe Seite 12



Polizei findet Opfer und leistet Erste Hilfe bis Notarzt mit dem Heli der Air Rescue eintrifft



Versorgung eines schwer verletzten Kindes in Kaundorf



Aus unbekanntenen Gründen kam es zu einem schweren Motorradunfall in Mersch

Die beiden Insassen des Wagens wurden im Fahrzeug eingeklemmt. Das Notarztteam aus Ettelbrück flog die schwerst verletzte 18-jährige Frau mit dem Hubschrauber der Air Rescue zur weiteren Behandlung ins Centre Hospitalier de Luxembourg. Der zweite Verletzte wurde von dem bodengebundenen Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus gebracht.

Mersch, 01 juillet 2008

Un motard a été sérieusement blessé lorsqu'il a voulu monter sur l'autoroute A7 direction Luxembourg. Pour une raison inconnue, il est passé tout de suite sur l'autoroute au lieu d'utiliser d'abord la voie d'accélération. Le pilote du deux-roues a perdu le contrôle de sa machine et a percuté un camion. Le routier n'a malheureusement plus eu le temps de freiner à temps et d'éviter le choc. Le motard, gravement blessé, a dû être soigné par l'équipe SAMU et hélicoptéré à l'hôpital.

Derenbach, 05. Juli 2008

Das Notarztteam aus Ettelbrück wurde mit dem Hubschrauber zu einem Einsatz in Derenbach gerufen, wo ein 5-Jähriger medizinisch versorgt werden musste. Ein Autofahrer hatte beim Rückwärtsfahren das Kind übersehen und erfasste dieses mit geringer Geschwindigkeit. Nach der Erstversorgung wurde der Junge umgehend mit dem Hubschrauber der Air Rescue in das Dienst tuende Krankenhaus geflogen.

Ermsdorf, 13 juillet 2008

Un jeune conducteur de 28 ans est mort des suites d'un accident routier entre Medernach et Ermsdorf lors d'

un dépassement dans une succession de virages.

Alors qu'il s'était déjà déporté sur la voie de gauche pour doubler le véhicule circulant devant lui, le conducteur a été obligé de donner un violent coup de volant vers la droite afin d'éviter une autre voiture arrivant en face. Ne pouvant plus contrôler sa voiture, il a traversé un champ avant que le véhicule heurte un chemin, se retourne et atterrisse sur le toit. Le conducteur est resté bloqué dans la voiture jusqu'à l'arrivée des secours qui ont dû le désincarcérer de son véhicule. Bien que rapidement hélicoptéré à l'hôpital, le jeune homme, grièvement blessé, n'a malheureusement pas survécu à la gravité de ses blessures et est décédé peu de temps après à l'hôpital.

Colmar-Bierg, 21. Juli 2008

Géint 15h30 gouf et eng Frontalkollisioun mat déidlechem Ausgang bei Colmar-Bierg Richtung Ettelbréck. Op der Beschleunigungsspuer hannert dem Tunnel geréit engem Automobilist säin Won, wahrscheinlech wéinst Sekonneschlof, op d'Géigespuer a knuppt frontal mat engem anere Won, deen an déi entgéintgesate Richtung ënnerwee war, zëssammen. Trotz schnellem Asaz vun den Hëllefkräften an och dem Rettungshelikopter vun der Air Rescue war eng Fra vun 49 Joer aus dem 2. Auto op der Plaz dood. Hire Bäifuerer, e 66 Joer ale Mann ass an der Nuecht an der Klinik och verstuerwen. Eng Fra op der Réckbänk huet schwéier Verletzungen erlidden. De Chauffeur vum éischte Won gouf llicht blesséiert.

Weiswampach, 21. Juli 2008

Auf der Strecke zwischen Weiswam-

pach und Ouren kamen ein Motorradfahrer und seine Soziusfahrerin auf der nassen Fahrbahn ins Rutschen und danach zu Fall. Die Maschine mit den beiden Fahrern landete in einem angrenzenden Weizenfeld. Der Mann und seine Frau zogen sich schwere Knochenbrüche und Prellungen zu und mussten vom Notarztteam Ettelbrück, welches dank des Hubschraubers der LAR innerhalb weniger Minuten nach Alarmierung vor Ort war, erstversorgt werden. Der Mann wurde anschließend mit dem Helikopter ins Ettelbrücker Krankenhaus geflogen.

Huldange, 22. Juli 2008

Als eine Autofahrerin von einer Tankstelle auf die N7 einbiegen wollte, wurde ihre Sicht stark durch einen am Straßenrand befindlichen Bus behindert, und sie übersah eine Gruppe von Motorrädern, die aus Richtung Belgien kamen. Eine Motorradfahrerin aus der Gruppe schaffte es nicht mehr rechtzeitig, dem Wagen auszuweichen und prallte gegen die Beifahrerseite. Der angeforderte Rettungshubschrauber war innerhalb kürzester Zeit an der Unfallstelle, und die Frau konnte so schnellstmöglich vom Notarztteam aus Ettelbrück erstversorgt und ins Krankenhaus geflogen werden.

Kaiserslautern (D), 24. Juli 2008

In den Pfälzer Weinbergen stürzte ein Radfahrer in den Abendstunden so unglücklich, dass er sich schwerste Kopfverletzungen zuzog. Er wurde vom Notarzt mit einer Ambulanz ins Krankenhaus Kaiserslautern transportiert, doch aufgrund der Schwere der Kopfverletzungen, war eine umgehende und schnellstmögliche Verlegung in



Ein 28-Jähriger aus Ettelbrück starb nach einem Unfall bei Ermsdorf



Motorradunfall auf regennasser Fahrbahn bei Weiswampach



Nächtlicher Transport eines Schwerverletzten

eine Spezialklinik unumgänglich. Um die Transportzeit geringstmöglich zu halten, wurde eine Verlegung mit dem Hubschrauber vorgesehen. Es wurde der Hubschrauber der Luxembourg Air Rescue herbeigerufen, da alle umliegenden Rettungshubschrauber abgemeldet waren oder generell keine Nachtflüge durchführen. Die Leitstelle Trier wandte sich an die Air Rescue, die den Transport mit einem ihrer Notärzte durchführte und den Patienten in die Universitätsklinik Homburg verlegte.

Wahlhausen, 27. Juli 2008

Eine junge Motorradfahrerin kam kurz nach einem Überholvorgang eines PKWs mit den Rädern auf den unbefestigten so genannten Sommerweg und verlor die Kontrolle über ihre Maschine. Sie überschlug sich mehrmals und zog sich schwerste Verletzungen zu, so dass das SAMU-Team mit dem Hubschrauber herbeigerufen wurde, um dem Opfer schnellstmöglich am Unfallort medizinische Hilfe zu leisten und anschließend mit dem Helikopter ins Krankenhaus Kirchberg zu fliegen.

Wiltingen (D), 29. Juli 2008

Auf der Strecke zwischen Konz und Wiltingen war der Fahrer eines Transporters gezwungen, einem auf seiner Fahrbahn entgegenkommendem PKW auszuweichen und lenkte sein Gefährt rechts in die Böschung. Das Fahrzeug kippte um in ein Gebüsch. Der Fahrer und der Beifahrer wurden schwer verletzt und mussten vom Team des AR3 umgehend notärztlich versorgt werden. Der Unfallverursacher flüchtete von der Unfallstelle, ohne sich um die Opfer zu kümmern.

Wischeid (D), 07. August 2008

Ein wahrhaft europäischer Einsatz fand in Andler /Wischeid an der deutsch-belgischen Grenze statt. Während eines Rennens kam es zu einem Zwischenfall. Ein 20-Jähriger flämischer Jugendlicher, der an einem Lauf eines Jugendlagers teilnahm, brach zusammen und blieb regungslos liegen. Die Leitstelle alarmierte das Team des Rettungshubschraubers AR3 aus Luxemburg, welches vor Ort notärztliche Hilfe leistete und den Jungen ins Krankenhaus nach St. Vith flog.

Grevenmacher, 08 août 2008

En début de soirée, une collision frontale a eu lieu entre Grevenmacher et Potaschbiérg. Dans un virage serré, en descendant vers Grevenmacher, le conducteur d'un 4x4 a soudainement vu arriver de face une voiture Renault qui s'était déportée, pour une raison inconnue, sur la gauche. L'automobiliste du 4x4 a essayé d'éviter la collision en serrant au maximum à droite, mais en vain. La Renault a percuté la voiture tout terrain et son chauffeur a été mortellement blessé. Celui du 4x4 a été héliporté par Air Rescue à la clinique de garde à Luxembourg.

Dalheim, 10. August 2008

Wegen überhöhter Geschwindigkeit verlor ein Motorradfahrer zwischen Dalheim und Filsdorf die Kontrolle über seine Maschine und prallte gegen eine Mauer. Das Motorrad entzündete sich und brannte komplett aus, der Fahrer wurde schwerst verletzt und vom Team des Rettungshubschraubers notärztlich versorgt und ins diensthabende Krankenhaus geflogen.

Kräizerbuch, 16 août 2008

Un accident tragique a coûté la vie à un motocycliste de nationalité belge, entre Saeul et Kräizerbuch, en direction d'Arlon. En effet, une moto immatriculée en Belgique a heurté frontalement une voiture. Ce 4x4 venait juste de passer sur la route, en provenance d'un chemin rural. Apparemment le conducteur de la moto conduisait avec une vitesse excessive et peu de temps avant le choc frontal, il aurait encore dépassé d'autres véhicules. Le motocycliste est décédé sur les lieux de l'accident, alors que le conducteur de la voiture a été héliporté à l'hôpital avec des blessures graves.

Imbringen, 19 août 2008

En début de soirée, un motocycliste a été gravement blessé après avoir effectué une sortie de route dans un long virage de gauche entre Imbringen et Altlinster. Ayant perdu le contrôle de son engin, le motocycliste a percuté avec sa moto un panneau de signalisation avant de traverser une clôture de fil de fer barbelé et de rester immobilisé dans un champ. Souffrant de blessures internes, la victime a été héliportée à l'hôpital avec Air Rescue

Remerschen, 24. August 2008

D'Hëllef fir den 20 Joer ale Mann, dee vu Réimech a Richtung Schengen ënnerwee war, ass réicht méi spéit op d'Plaz komm, well hien mat sengem accidentéierten Auto vun der Strooss aus net méi ze gesi war. Eréischt um 9h20 Auer ass e Spadséiergänger op hien opmierksam ginn. Deen huet dunn direkt Hëllef geruff. De Mann, dee wahrscheinlech op der Héicht vun de Baggerweieren ageschlof war, as mat

Fortsetzung siehe Seite 14

© WORT / Anouk Antony



Der nicht angeschnallte Fahrer hatte keine Chance



Bei Dalheim prallte ein Motorradfahrer gegen eine Mauer. Er erlitt schwerste Verletzungen



Zunächste musste das Auto vor dem Abrutschen gesichert werden

sengem Auto an de Summerwee geroden an vun do widdert ee Bam an dunn de Rampli erof. Just 1 Meter virum Waasser ass den schwéier beschiedegten Auto an den Hecke leie bliwwen. De Mann, deen aleng am Auto war, huet missen aus sengem Gefier erausgeschnidde ginn an as mam Helikopter vun der Air Rescue an d’Klinik geflunn gin.

Roullingen, 29. August 2008

Ein Arbeiter ist am frühen Nachmittag in Roullingen zirka 4,5 Meter in die Tiefe gestürzt. Der Mann, der auf dem Dach einer Scheune Arbeiten verrichtete, verlor das Gleichgewicht und brach durch den Dachboden. Nachdem er vom Notarzt, der eiligst zur Stelle geflogen wurde, stabilisiert war, konnte er mit dem Rettungshubschrauber der Luxembourg Air Rescue ins Krankenhaus gebracht werden.

Uflingen, 08. September 2008

In Uflingen ereignete sich ein schwerer Arbeitsunfall, als ein Mann Wasser aus einem Schacht neben einer Transformatorstation pumpte. Um an den Schacht zu kommen, stützte er die den Schacht verschließende, über 2m lange Eisenplatte mit einem Stock ab. Dieser rutschte weg und die Platte schlug dem Mann auf den Kopf und auf beide Arme. Der Notarzt, der mit dem in Ettelbrück stationierten AR2 innerhalb weniger Minuten vor Ort war, versorgte den bewusstlosen Mann. Anschließend wurde der Arbeiter zur weiteren Versorgung in das Ettelbrücker Krankenhaus geflogen.

Und plötzlich schwebt ein 13-jähriger in akuter Lebensgefahr

Mondorf-les-Bains, 02. August 2008

Glück im Unglück hatte ein Junge, der auf einem Parkplatz Kunststücke mit seinem Mountain Bike trainierte. Beim Versuch auf dem Hinterrad zu fahren, stürzte der Junge so unglücklich, dass sich die Bremse seines Rades in sein rechtes Bein bohrte und abbrach. Außerdem wurde eine Schlagader durchtrennt, so dass sich der Radfahrer in höchster Lebensgefahr befand. Er schaffte es glücklicherweise noch, sich zu einem nahe gelegenen Restaurant zu schleppen, wo er aufgrund des hohen Blutverlustes zusammenbrach. Durch die schnelle Ankunft des SAMU-Teams mit dem Hubschrauber der LAR konnte der Junge noch vor Ort notärztlich versorgt werden, um anschließend ins Centre Hospitalier de Luxembourg geflogen zu werden.



Ein einfacher Fahrradunfall mit verheerenden Folgen

Dr. med Holger Viehl
Notfallmediziner im
Centre Hospitalier de
Luxembourg



Starke Blutungen können lebensbedrohlich sein. Bei einer größeren Schlagaderverletzung kann ein Patient gar innerhalb weniger Minuten verbluten. Aber auch Verletzungen von Venen und kleineren Arterien können durch hohe Blutverluste ebenfalls tödlich enden. Die gefährlichsten Folgeschäden von solchen Blutungen entstehen durch die Unterversorgung wichtiger Organe durch den Kreislaufschock. Daher sind eine rasche Blutstillung und eine schnellstmögliche notärztliche Versorgung entscheidend. Die richtigen Erste-Hilfe-Maßnahmen können daher bereits Leben retten.

In Mondorf-les-Bains hatte sich ein Junge, der mit seinem Fahrrad gestürzt war, ein großes Gefäß in der Leiste aufgerissen. Die Rettungskräfte sorgten zunächst für die Behandlung der Wunde, indem sie durch Kompression in der Leiste die Blutung stoppten. Da der Junge sich bereits durch den hohen Blutverlust im Zustand des Volumenmangelschocks und dadurch in Lebensgefahr befand, wurde sofort nach der Landung des Hubschraubers ein Venenzugang gelegt, Flüssigkeit verabreicht und der Kreislauf stabilisiert. Für den sicheren Transport mit dem Rettungshubschrauber erfolgte die Intubation und die weitere Kompression durch einen Druckverband bzw. das Abbinden der Extremität. Der Patient wurde in das diensthabende Krankenhaus Centre Hospitalier de Luxembourg geflogen, wo die Verletzung in einer Notoperation gefäßchirurgisch versorgt wurde.

Starke Blutungen erfordern eine optimale und schnelle Koordination der Rettungskräfte, eine schnellstmögliche notfallmedizinische Versorgung sowie eine unmittelbare chirurgische Versorgung des Patienten. In diesem speziellen Fall war die Möglichkeit, so schnell am Unfallort zu sein, vielleicht sogar lebensrettend. An dieser Stelle danke ich daher allen Beteiligten, insbesondere der LAR und dem CHL, für diesen erfolgreichen Einsatz.



Mondorf-les-Bains: Jeden Tag zu jeder Zeit kann ein schwerer Unfall geschehen

Unfallsschwerpunkt B51

Zwischen Juni und September ereignete sich eine ganze Serie von schwersten Unfällen auf der B51. Die vielbefahrene Bundesstraße stellt in Kombination mit den Autobahnen A1 und A60 die kürzeste Verbindung des Westens Rheinland-Pfalz mit Luxemburg und Lothringen dar. Die Strecke, die aus Bremen kommt, führt über Prüm und Bitburg bis nach Konz und ins Saarland.

Bitburg (D), 23. Juni 2008

Der dramatische Auftakt der Unfallserie, war der Tod eines 27-jährigen Mannes am 23. Juni 2008 bei Bitburg. Ausgelöst wurde der Unfall als ein 20-Jähriger bei einem Überholmanöver aus unbekanntem Gründen die Kontrolle über sein mit 4 Insassen besetztes Fahrzeug verlor und mit seinem Wagen auf die Gegenfahrbahn geriet. Dabei kollidierte der PKW mit 3 Fahrzeugen. Eines dieser Fahrzeuge überschlug sich mehrmals, und der Fahrer wurde aus dem Auto geschleudert. Für den 27-Jährigen kam jede Rettung zu spät, er verstarb noch an der Unfallstelle. Die Insassen des unfallverursachenden Fahrzeuges, wurden im PKW eingeklemmt und erlitten schwerste Verletzungen, eine Person schwebte in Lebensgefahr. Die Insassen der ebenfalls in den Unfall verwickelten Fahrzeuge kamen noch einmal mit dem Schrecken davon. Mehrere Notärzte und zwei Rettungshubschrauber, darunter auch das Notarztteam des Air Rescue 3 waren vor Ort. Dieses flog eines der schwer verletzten Opfer in ein Trierer Kran-

kenhaus.

Konz (D), 20. Juli 2008

Einen Monat später verlor eine 33-Jährige beim Abbiegevorgang von der B51 auf die L138 bei Konz die Kontrolle über ihr Motorrad und kam zu Fall. Grund dafür war vermutlich wieder einmal eine regennasse Fahrbahn. Die Frau wurde vom Notarztteam des Hubschraubers AR3, der auch für die deutsche Leitstelle Einsätze im Grenzgebiet fliegt, erstversorgt und konnte anschließend mit der Ambulanz in ein Trierer Krankenhaus gebracht werden.

Konz (D), 25. Juli 2008

Wieder einmal auf der B51 ereignete sich ein schwerer Unfall. Zwischen Trier und Konz bei der Abfahrt Karthaus kam es zu einem Frontalzusammenstoß zwischen zwei PKWs, wobei drei Personen schwer verletzt wurden, davon eine sogar lebensbedrohend. Aus ungeklärter Ursache kam eine 25-Jährige von ihrer Fahrbahn ab und prallte gegen ein entgegenkommendes Fahrzeug, in dem eine Mutter mit ihrem Kind unterwegs war. Das Notarztteam der Air Rescue, das innerhalb weniger Minuten vor Ort war, versorgte alle drei Patienten und flog anschließend, die lebensgefährlich verletzte 25-Jährige in ein Trierer Krankenhaus.

Meilbrück (D), 27. Juli 2008

Nur zwei Tage danach, am 27. Juli 2008, ereignete sich bereits der nächste Unfall auf der B51. Vermutlich aus Unachtsamkeit kam ein PKW zwischen Idenheim und Meilbrück

von der Fahrbahn ab und überschlug sich mehrmals. Einer der fünf Insassen erlitt schwere Verletzungen, ein weiterer leichte. Die drei anderen Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Neben der Polizei und dem Deutschen Roten Kreuz waren auch der Rettungshubschrauber der Air Rescue und sein Notarztteam innerhalb weniger Minuten vor Ort, um die Patienten erstzuversorgen.

Prüm (D), 03. August 2008

Vier Verletzte forderte ein schwerer Unfall auf der B51 zwischen Rommersheim und der Anschlussstelle der A60. Ein mit fünf Personen besetzter Audi wich auf der Strecke einem Reh aus und geriet so auf die Gegenfahrbahn, wo er mit dem Wagen einer 25-jährigen Frau zusammenstieß. Ein nachfolgender Wagen konnte dem Unfallgeschehen nicht mehr ausweichen und prallte gegen den PKW der Frau, welcher durch die Wucht des Zusammenstoßes in den Straßengraben geschleudert wurde. Die 25-jährige Frau wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt. Die Feuerwehr musste sie mit der Rettungsschere aus ihrem Fahrzeug befreien. Die Insassen des aufgefahrenen Fahrzeuges erlitten glücklicherweise keine Verletzungen. Das Team des Rettungshubschraubers der Air Rescue versorgte die verletzte Frau notärztlich und flog sie ins Krankenhaus Wittlich. Drei Insassen des Audis wurden ebenfalls leicht verletzt und ins nächstgelegene Krankenhaus nach Prüm transportiert.



Großaufgebot an Rettungskräften auf der B51



Ein Schwerverletzter nach einem weiteren Unfall auf der B51 bei Meilbrück



Eine junge Frau wurde in ihrem Wagen eingeklemmt und schwerverletzt

A tout le Team de Air Rescue !

Mi-juillet 2008 en vacances à la Costa Brava, j'avais été subitement frappé d'un infarctus myocarde.

Transporté dans un état critique par hélicoptère à « l'Hopital Universitari de Girona » pour une intervention chirurgicale d'urgence, qui s'était heureusement montrée réussie !

C'est à ce moment-là que « Karin Moro » de la centrale Air Rescue Luxembourg, avertie par ma famille, s'était mise en contact permanent avec l'hôpital de Girona et avec ma famille pour organiser dans un futur temps mon rapatriement le plus adapté selon mon état de santé.

Je vous assure que l'annonce de l'intervention de Air Rescue m'a donné « chaud au cœur » avec une immense sensation de joie, voire « larmes de joie ! »

Un jour après que le médecin de l'hôpital de Girona avait donné son accord pour le rapatriement, l'équipe d'Air Rescue arriva à l'aéroport Girona pour me prendre en charge.

Je souhaite insister du profond bien-être que j'avais ressenti en voyant l'équipe « Air Rescue » très compétente, rassurante et très sympathique. J'étais soulagé et heureux de regagner mon pays.

Après quelques jours d'observation à la clinique, je fais ma convalescence avec une rééducation cardiaque ambulatoire à l'Hôpital St. Louis.

Merci

L.K.

An das ganze Team der Luxembourg Air Rescue;

Bei unserem Aufenthalt in Wien Mitte Mai diesen Jahres hatte mein Mann das große Pech, einen Hirnschlag zu erleiden. Daher wurde er auf schnellstem Weg in ein Wiener Krankenhaus auf eine Schlaganfall-Station gebracht.

Dort wurde er sehr gut versorgt und wir konnten nach ein paar Tagen an die Heimreise denken.

Das behandelnde Ärzte-Team gab die Zustimmung, aber nur unter der Bedingung, dass die Heimfahrt in Begleitung eines Arztes stattfinden sollte.

Und so war Ihr Team unsere Rettung, und mein Mann ist wohlbehalten mit dem Learjet und der Ambulanz in ein luxemburgisches Krankenhaus gebracht worden.

Nun möchten wir uns auf diesem Wege ganz herzlich bedanken;

Bei der freundlichen Dame am Telefon, die uns über alle Kontakte mit dem Wiener Krankenhaus auf dem Laufenden hielt und bei der hilfsbereiten und freundlichen Crew, die uns begleitet hat.

Wie gut, dass es sie gibt!

M.B.

Merci LAR, datt Dir menger klenger Nièce läschten Sylvester sou gudd gehollef hutt an och menger Schwëster an hierem Mann.

M.J.

Léift LAR Team

Heimatt soen meng Kanner an ech Iech villmols Merci, datt Dir no dem schwéieren Aarbechtsongfall vun mengem Mann fir hien do waart an him esou d'Liewen gerett hutt. Well no där laanger schwéierer Zäit as hien erem ganz gudd drop.

Mir sin éiweg dankbar.

S.W.

Wir möchten Ihnen unseren herzlichsten Dank für Ihre liebevolle Hilfe bei der Repatriierung unserer Tochter C. nach dem Unfall in Malaga (Spanien) ausdrücken. Am Malaga Flughafen wurden alle Formalitäten dank Ihren Anweisungen reibungslos erledigt und sofort hat sich das Personal fürsorglich um C. gekümmert. Während des Flugs nach Köln war das Bordpersonal sehr behilflich und nach der Landung ist alles prima gelaufen: der sehr nette Ambulanzfahrer hat schnell alles getan, um die Reise von C. nach Luxemburg so komfortabel wie möglich zu gestalten und schnell war unsere Tochter wieder zu Hause, natürlich sehr müde, auch wegen der Schmerzen und der Tabletten, aber gleichzeitig froh, dass alles dank Ihrer Hilfe so schnell optimal geregelt wurde.

Für Ihre Geduld, für Ihren Einsatz, für Ihre Freundlichkeit noch mal unseren Dank! Und unser herzlichster Dank gilt natürlich auch dem fürsorglichen Ambulanzfahrer des Air Rescue Teams!

Als Mitglieder Ihrer Organisation bleibt uns nichts Anderes übrig, als eine solche Mitgliedschaft allen unseren Freunden von ganzem Herzen zu empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen,

Familie M.

Ech sin den 17. Abrëll an der Karibik gefall an hu mir een komplizierten Broch um Fouss zougezun.

Dunn hun ech gemierkt, wéi flott et as, Member vun der AIR RESCUE ze sin. Een Telefonat op Lëtzebuerg an si hun sech ëm Alles gekëmmert. Den Récktransport vun der Martinique op Esch/Velzecht huet super geklappt.

2 Deeg méi spët sin ech zu Esch operéiert gin.

Heimat wollt ech Iech villmols Merci soen, fir déi gudd Organisatioun an dass alles esou gudd geklappt huet.

Villmols merci

L.S.

Moins c'est long ... Plus c'est bon !



Les contrats d'assurances sont souvent très compliqués. On ne sait jamais ce qui est vraiment assuré ou ce qui ne l'est pas. Pour votre confort et votre tranquillité, chez AXA tout ce qui n'est pas explicitement exclu dans le contrat est d'office assuré. Vous profitez alors d'une protection



optimale et évitez en cas de sinistre tout risque de malentendu ou d'interprétation. Avec **HomeBrella** d'AXA vous êtes sûr d'avoir fait le bon choix pour protéger votre habitation et tout ce qui vous est cher. Pour en savoir plus, contactez dès à présent votre agent ou courtier AXA.

www.axa.lu

Maacht dat Beschtt aus Ärem Liewen

Eine Woche humanitäre Hilfe im Westjordanland

Soziales Engagement eines LAR Mitarbeiters

Seit nunmehr über 5 Jahren bin ich als Arzt bei der LAR tätig. Diese Tätigkeit brachte mich häufig in entlegene Gebiete, darunter auch die ärmsten Regionen unserer Welt. Obgleich es sehr befriedigend ist, Verletzten oder Erkrankten Urlaubern in solch einer Notsituation durch eine rasche Repatriierung helfen zu können, so wirkten die dort entstandenen Impressionen häufig in mir nach. Wie muss es wohl sein, wenn man sich in einer medizinischen Notlage nicht auf die LAR verlassen kann und sich vielmehr vor Ort auf die dortige Logistik und das einheimische „Know-How“ verlassen muss? Wie muss es sein, wenn man nicht einfach zum Telefon greifen und 112 wählen kann? Wenn man nicht weiß, wie man zum nächsten Krankenhaus kommt und ob es dann dort überhaupt die Möglichkeit gibt mir zu helfen?

Nach und nach entstand so in mir der Wunsch, auch diesen Menschen helfen zu wollen.

Viele humanitäre Organisationen benötigen medizinisches Fachpersonal für ihre Missionen, welche sich jedoch meistens über eine Dauer von mehreren Monaten erstrecken. Diese Zeit konnte ich jedoch aus familiären und beruflichen Gründen nie am Stück investieren.

Recht kurzfristig ergab sich nun die Möglichkeit, eine Mission für eine Woche ins Westjordanland als Anästhesist zu begleiten. Diese Mission wurde von der „Palestine Children's Relief Fund“ und der „Little Wings Foundation“ organisiert. Ziel war es in dieser Woche ca. 20 Kinder mit schweren Deformitäten ihrer Gliedmaßen operativ zu versorgen. So machte ich mich auf den Weg über Tel Aviv nach Jericho im Westjordanland. Bereits auf dieser Fahrt wurde mir sehr schnell deutlich, welche Unterdrückung und Einschränkungen das palästinensische Volk täglich erdulden muss.

Einer der Grundsätze humanitärer Hilfsorganisationen ist es, sich nicht in die politische Situation des Gastlandes einzumischen, auch wenn dies einem zeitweise schwer fällt. Umso erstaunlicher war es, die Gastfreundschaft und Höflichkeit der Palästinenser vom ersten Tag



Eltern vertrauten uns voller Zuversicht ihre Kinder an

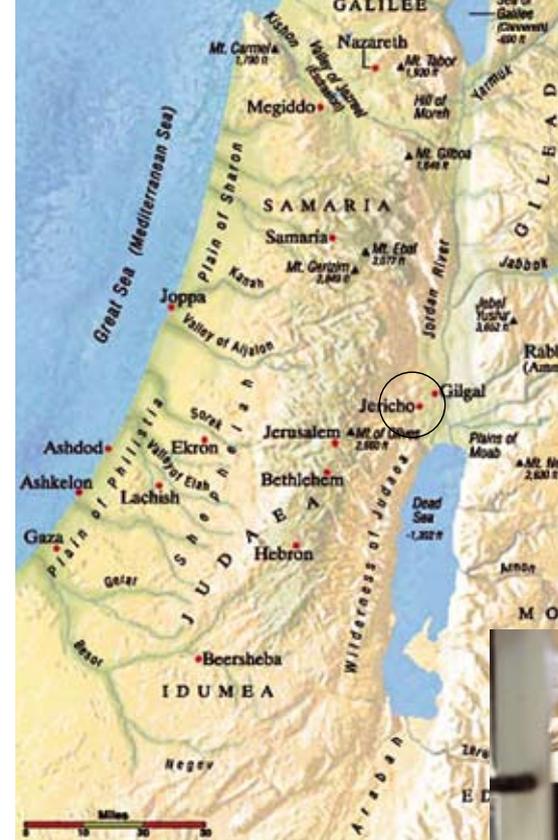
an zu erfahren. Ich hatte gerade mal eine halbe Stunde Zeit meine Koffer abzustellen, um dann umgehend mit dem Rest des Teams ins nahe gelegene New Jericho Hospital

zu gehen, um ein erstes Screening der Patienten vorzunehmen. Hier waren bereits knapp zwei dutzend Kinder mit ihren Familien anwesend, um untersucht zu werden.

Das Spektrum der erkrankten Kinder war sehr unterschiedlich. Auffällig war jedoch, dass viele Kinder ihre Deformitäten als Resultat von Komplikationen bei der Geburt davontrugen. So zum Beispiel Lähmungen der oberen Extremitäten, oder generalisierte Spastiken nach zu langem Sauerstoffmangel.

Die Herausforderung bestand darin, trotz der limitierten Möglichkeiten ein gutes operatives Ergebnis zu erzielen. Einschränkungen waren hauptsächlich die Zeit, das Material und letztendlich die Ungewissheit über die Weiterversorgung nach einer durchgeführten Operation. Manche Kinder mussten sich einer Operation unterziehen, die in westlichen Ländern auch nicht-operativ über eine Zeitdauer von mehreren Wochen bis Monaten hätten behandelt werden können. So zum Beispiel bei der Klumpfußbehandlung. Diese müssten heutzutage nicht mehr operativ versorgt werden, schließt jedoch eine längere Behandlungsdauer ein. Da einerseits die Zeit, andererseits das Know-How der einheimischen Ärzte über diese Therapieoption nicht vorhanden ist, mussten diese Kinder in ihrem Sinne operiert werden. Auch mussten große Eingriffe, die man gerne in mehreren kleinen Schritten durchgeführt hätte, entweder auf einmal oder in zwei, kurz aufeinander folgenden Operationen durchgeführt werden.

Da wir nicht wussten mit welchem Material wir rechnen konnten, wurden die wichtigsten Dinge mitgenommen.



Dr. David Sinclair bereitet die Narkose für die Operation vor

Die über 100kg Gepäck beinhalteten sterile Handschuhe, Nahtmaterial, sterile Abdeckungen und letztendlich auch das Implantatmaterial und vieles mehr.

Es wurde versucht bei jeder Operation einen ortsansässigen Orthopäden zu integrieren. Dies sollte einerseits die korrekte Weiterbehandlung der kleinen Patienten garantieren, zum anderen konnten die dortigen Chirurgen weitere Erfahrungen in der Versorgung dieser Krankheitsbilder gewinnen.

Doch auch ich konnte durch diese Mission noch einiges dazulernen. Man kennt ja das Sprichwort: „Not macht erfindend“. Dieses hat sich in der Praxis bestätigt. So wurde sich beispielsweise aufgrund eines fehlenden Venenstauschlauches einfach eines Latexhandschuhs bedient. Eine Spritzenpumpe, welche die genaue

kontinuierliche Gabe eines Medikamentes garantiert, gab es ebenfalls nicht. So wurde das Medikament kurzum in eine Infusionsflasche gespritzt und anhand der Tropfgeschwindigkeit die Dosis „geschätzt“. Dies zeigte mir, dass Erfahrung in der Qualitätssicherung einen hohen Stellenwert einnimmt und fing an mich zu hinterfragen, ob unsere überwiegend auf Theorie basierte Qualitätssicherung wirklich so viel besser ist.

Das Anästhesiepersonal der Klinik besteht aus einem Narkosearzt und zwei spezialisierten Pflegekräften, wobei der Arzt nicht täglich verfügbar ist, so dass der Großteil der Anästhesien von den Pflegekräften durchgeführt wird.

Bezüglich der vorhandenen Ressourcen war mein Eindruck, dass das verfügbare Material durchaus einem akzeptablen Standard entsprach, dass jedoch viele Sachen einfach fehlten. Zur postoperativen Schmerzbehandlung waren beispielsweise keine Paracetamolzäpfchen für Kinder verfügbar, so dass diese in der Apotheke von uns gekauft wurden. Die Möglichkeiten einer Regionalanästhesie beschränkten sich auf die Spinalanästhesie (Rachi-Anästhesie). Manche Notfallmedikamente, die wir zum Basisbedarf zählen, mussten entweder von Ramallah beschafft werden (Zeitbedarf: 3 Std.) oder waren erst gar nicht zu besorgen.

Dennoch habe ich den Eindruck, dass wir in den 5 Tagen, nach ca. 60 Operationsstunden für knapp 20 Kinder eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensumstände erzielen konnten. Auch wenn diese Mission lediglich ein Tropfen auf dem heißen Stein war, bin ich dankbar, einen Beitrag geleistet zu haben und freue mich bereits heute auf meine nächste Mission.

David Sinclair Anästhesist und Intensivmediziner

Dr David Sinclair absolvierte seinen Facharzt der Anästhesie nach einem Studium der Medizin an der Universität Tübingen, der Dartmouth Medical School (NH, USA) und der UC San Diego (CA, USA). Hiernach spezialisierte sich Dr. D. Sinclair auf den Notfall- und Intensivmedizinischen Bereich. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Notarzt und nach kontinuierlicher Fortbildung erlangte er außerdem ein Zertifikat in der Reisemedizin und in ATLS (Advanced Trauma Life Support), welches sich mit dem standardisierten, prioritätenorientierten Schockraummanagement von Traumapatienten befasst.

Dr David Sinclair ist bereits seit dem Jahr 2002 als Intensivmediziner bei der Luxembourg Air Rescue tätig und hat heute unter anderem die Funktion des Medical Supervisors bei der LAR inne.



Ein paar Fakten:

- Jericho: 15.000 Einwohner
- In den von Israel besetzten palästinensischen Gebieten leben 600.000 Kinder in Armut ohne Zugang zu einer angemessenen Gesundheitsfürsorge
- 75% der palästinensischen Bevölkerung lebt in den von Israel besetzten Gebieten unter der Armutsgrenze.
- Die operative Versorgung eines Klumpfußes kostet ca. 700US\$. Die Durchschnittsfamilie in Palästina hat täglich etwa 2US\$ zur Verfügung.
- In Palästina kommen auf 1000 Einwohner lediglich 1,6 Ärzte und 1,4 Krankenhausbetten.



Palestine Children's Relief Fund:
www.pcrf.net



The Little Wings Foundation:
www.thelittlewingsfoundation.org



Präzision und Sicherheit

Auch die kleinste Schraube muss sitzen

Im August führte die LAR eine Überprüfung der gesamten Hubschrauberflotte durch, um eine absolute Garantie aller Sicherheitsvorkehrungen zu haben. Diese Maßnahme erfolgte aufgrund einer Anweisung von „MD Helicopters“, dem Hersteller der zur LAR Flotte gehörenden Hubschrauber.

Grund für die akribische Sicherheitsüberprüfung ist ein Vorfall an der Pedalsteuerung einer englischen MD 900. Die Besatzung konnte den Hubschrauber sicher und ohne irgendwelchen Schaden landen.

Bei der anschließend durchgeführten technischen Überprüfung des Hubschraubers zeigte sich eine Beschädigung am Steuersystem der Richtungskontrolle. Wie es vorgeschrieben ist, hat der Hersteller, „MD Helicopters“, nach Absprache mit der amerikanischen Flugbehörde (FAA), daraufhin die gesamte MD-900-Flotte weltweit stillgelegt und die betroffenen Luftfahrtunternehmen angewiesen, die entsprechenden Bauteile zu überprüfen.

Die an der englischen Maschine festgestellte Störung betrifft einen Teil der Steuerung, der benötigt wird, um den Hubschrauber im Schwebeflug um die Hochachse nach links und rechts zu steuern. Fällt es aus, führt der Pilot eine Landung mit Vorwärtsgeschwindigkeit durch. Dabei wird der Hubschrauber durch Vertikalstabilisatoren um die Hochachse stabilisiert.

Nach Prüfung des entsprechenden Bauteiles auf Haarrisse durch eine darauf spezialisierte und lizenzierte Firma, konnten etwaige Mängel bei den Hubschraubern der LAR Flotte ausgeschlossen werden.

Nach Herstelleranweisung wurden letztlich noch einige Verbesserungen im Bereich des Heckrotors vorgenommen, die gewährleisten, dass auch in Zukunft keine Beschädigung der entsprechenden Bauteile vorkommt.



Mit einem Spezialbohrer wurde die weiterführende Teleskopstange durchbohrt und eine zusätzlich Seilsicherung eingebaut.

Marc Schaeffer
Senior Manager Technical Department



Sicherheit hat bei der Air Rescue oberste Priorität, deshalb wurden nach Bekanntwerden des technischen Mangels an der englischen MD900, sofort alle Maßnahmen zur Überprüfung der gesamten LAR Hubschrauberflotte vorgenommen. Im weltweiten Flugbetrieb kommt es nicht selten zu derlei Herstelleranweisungen, um die Garantie eines permanent tadellosen technischen Zustands der Flotte zu haben.

Das Stilllegungs-Verfahren, das zum Sicherheitssystem des Betriebs von Flugzeugen und Hubschraubern gehört, wird für jedes Luftfahrzeug angewendet, bei dem sich während des Betriebes technische Mängel herausstellen, die auch für andere Flugzeuge oder Hubschrauber des gleichen Typs relevant sein könnten. So waren in den vergangenen Jahren schon Flugzeuge des Typs B 747, Q 400 u. a. betroffen.



Verschiedene Modifikationen am Steuersystem sorgen für mehr Sicherheit und verhindern Haarrissbildungen an entscheidenden Bauteilen. Abschließend kann der Heckrotor wieder montiert werden.



EXCLUSIV FÜR LAR MITGLIEDER

Nürnberger Christkindlesmarkt

Entdecken Sie die «Stadt aus Holz und Tuch» und Deutschlands schönsten Weihnachtsmarkt mit der LAR und Luxair.

Tagesreise nach Nürnberg

Sonntag, 7. Dezember 2008

PROGRAMM:

Morgens (um 08.00) Hinflug ab Luxemburg mit Luxair-Sonderflug. Ankunft in Nürnberg und direkte Fahrt in die Altstadt zum Christkindlesmarkt. Tag zur freien Verfügung.

Gegen Abend Transfer zum Flughafen und Rückflug um 20.30 mit Luxair-Sonderflug.

Ankunft in Luxemburg um 21.30.

Luxemburgische Reisebegleitung

Nürnberg-Wochenende im Le Meridien Grand Hotel ****

Samstag, 13. - Sonntag, 14. Dezember 2008

Entdecken Sie Le Meridien Grand Hotel**** und genießen Sie eine unvergessliche Nacht inmitten des historischen Charmes dieser wunderschönen Stadt.

PROGRAMM:

Samstag:

Morgens (um 08.00) Hinflug ab Luxemburg mit Luxair-Sonderflug. Ankunft in Nürnberg und direkte Fahrt in die Altstadt zum Christkindlesmarkt. Tag zur freien Verfügung.

Übernachtung im 4 Sterne Grand Hotel Le Meridien****

Sonntag:

Morgens Frühstücksbuffet im Hotel. Tag zur freien Verfügung. Gegen Abend Transfer zum Flughafen Nürnberg und Rückflug um 18.00 mit Luxair-Sonderflug. Ankunft in Luxemburg um 19.00.

Luxemburgische Reisebegleitung

Aktionspreis 249 €*
pro Person

Nur für LAR Mitglieder

Aktionspreis 399 €*
pro Person

Nur für LAR Mitglieder

*Preise inklusive Steuern, Gebühren und Serviceentgelt. Angebote gültig bis zum 15. November 2008. Nicht inbegriffen sind die Mittagessen, Getränke, Eintritt zu Sehenswürdigkeiten und Trinkgelder.

Reservierung unter **+352 2456 4711** (Bitte geben Sie Ihre LAR Mitgliedsnummer an)

Mehr Informationen: www.luxair.lu



Fly in good company



Höchstmögliche Sicherheit für die Zivilluftfahrt

Interview mit Direktor Claude Waltzing von der DAC

Seit dem 1. Januar 2007 ist Claude Waltzing Verantwortlicher der „Direction de l'Aviation Civile“. Der 43-jährige ehemalige Polizeibeamte ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. Claude Waltzing, was sind eigentlich die Aufgaben der in der Öffentlichkeit ziemlich unbekannteren DAC?

Claude Waltzing: Die DAC hat im Namen des Transportministeriums die Aufgabe, als Überwachungsorgan und als Regulator unabhängig von allen Akteuren des Flugbetriebes sowohl Flughafenbetreiber als auch Piloten, Professionelle und Sportflieger auf die Einhaltung der von internationalen und nationalen Regeln geleiteten Bestimmungen zu überwachen. Dabei geht es unter anderem um die Umsetzung der von der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) vorgegebenen Ziele, nämlich die Förderung der höchstmöglichen Sicherheits- und Umweltstandards in der Zivilluftfahrt.

Heißt das, Sie stellen die Regeln auf, nach denen in Luxemburg der Flugverkehr zu funktionieren hat?

Claude Waltzing: Nein, aber wir beraten den zuständigen Minister bei der Ausarbeitung bzw. der Anpassung der luxemburgischen Gesetzgebung an die internationalen Bestimmungen der EU, der EASA und der OACI (Organisation de l'Aviation Civile Internationale) und vertreten Luxemburg auch in den entsprechenden Organen. Entsprechend sind wir auch zuständig für die Anpassung der nationalen an die internationalen Reglemente.

Wer fällt denn dabei alles unter Ihren Zuständigkeitsbereich: lediglich die Fluggesellschaften oder auch Privatflieger?

Claude Waltzing: Da wir auch für die Registrierung sämtlicher Flugkörper zuständig sind, liegt unsere Verantwortung im gesamten Flugbereich. Konkret heißt das, dass neben der Registrierung der Flugzeuge auch die Vergabe von Transportlizenzen und -genehmigungen sowie die Sicherheitsbestimmungen in unserem Zuständigkeitsbereich liegen. Selbstverständlich sind wir damit auch verantwortlich für die

Einhaltung und die Verbesserung dieser Sicherheitsbestimmungen, ebenso wie uns die Aufgabe zukommt, die Aktivitäten und Infrastrukturen sowie die verschiedenen Akteure im Flugbe-

trieb sowie auf den Flughäfen zu überwachen. Denn diese Regeln gelten nicht nur für den Flughafen Findel, sondern ebenso für die kleineren Flugfelder in Noertringen/Wiltz und Useldingen. Zusätzlich gehört es zu unseren Aufgaben, die Entwicklung des Zivilfluges zu fördern, zu koordinieren und zu überwachen.

Bei rund 270 registrierten Flugobjekten (hierzu gehören u.a. auch Heissluftballons) können Sie mit etwas mehr als zwei Dutzend Angestellten doch nicht jede Flugbewegung kontrollieren, da ja auch noch zahlreiche im Ausland immatrikulierte Flugzeuge in Luxemburg starten und landen. Wie geht die Kontrolle also in der Praxis vor sich?

Claude Waltzing: Die DAC kann und darf nicht in das Alltagsgeschäft von Flughafen, Fluggesellschaft oder Privatfliegerei impliziert sein. Die Kontrolle kann also nur über die Kontrolle der im Vorfeld genau festgelegten Prozeduren und Regeln erfolgen. In der Praxis sind es also die Prozeduren, die von der DAC im Einklang mit den internationalen Erfahrungen festgelegt wurden, die strikt einzuhalten sind. Das System, das hinter diesen Prozeduren steckt, garantiert, dass der Ablauf einer Handlung so erfolgt, dass ein Höchstmaß an Sicherheit geboten ist. Die DAC hat also eine reine Kontrollfunktion zu erfüllen, ob das vorgegebene Procedere von allen Akteuren des Flugbetriebs eingehalten wird.

Wie steht es denn um die Verantwortlichkeit der DAC wenn es dann doch zu einem Unfall kommen sollte?





Claude Waltzing: Die DAC ist verantwortlich für die Prozeduren und Vorgehensweisen. Sollte sich bei einem Unfall herausstellen, dass Prozeduren fehlerhaft oder die schriftlichen Vorgaben nicht korrekt waren oder notwendige Kontrollen nicht durchgeführt wurden, dann ist die DAC in einem Schadensfall mit verantwortlich.

Eine große Aufgabe wird in den kommenden Jahren sicher die Verwirklichung des europäischen „Open Sky“, des einheitlichen Luftraums über Europa sein.

Claude Waltzing: Dies wird mit Sicherheit eine Riesenherausforderung sowohl für den professionellen als auch für den privaten Luftverkehr. Leider wurde diesem komplexen Spektrum, das auch mit einer ständigen Zunahme des Flugverkehrs einhergeht, in den vergangenen Jahren nicht genügend Beachtung geschenkt. Dabei geht es darum, den europäischen Luftraum und dessen Sicherheit eher auf europäischem statt auf nationalem Niveau zu organisieren.

Flugsicherheit hat nach dem 11. September 2001 neben dem rein fliegerischen Aspekt eine weitere Dimension bekommen. Ist die DAC auch hier zuständig?

Claude Waltzing: Im Rahmen ihrer Aufgaben zum Schutz der Zivilen Luftfahrt kommt der DAC auch hier Verantwortung zu, indem sie auch hier die einzuhaltenden Regeln im Einklang mit den nationalen, gemeinschaftlichen und internationalen Vorgaben ausarbeitet und auf deren Durchführung achtet, dies selbstverständlich in Zusammenarbeit mit den zuständigen Sicherheitsorganen und -gruppierungen, an deren Zusammenkünften sie sich beteiligt.

Vielen Dank für dieses Gespräch.



Mehr Informationen über die Arbeit der DAC finden Sie unter:

www.dac.public.lu



Il y a une vie après la mort.

D O N D ' O R G A N E S , D O N D E V I E

Pour sauver notre vie, ou celle de nos enfants chacun de nous peut avoir un jour besoin d'une greffe d'organe. Cet espoir n'est permis que parce qu'il y a des femmes et des hommes qui sont prêts à faire un don d'organes après leur décès.

Réfléchissez-y, et adoptez le Passeport de Vie.

www.dondorganes.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Santé



Visites chez LAR

Nombreux étaient les visiteurs dans les installations de LAR pendant les mois d'été. Outre les explications sur les activités de LAR et de son organisation, ils ont pu voir de près la flotte de la seule organisation de sauvetage aérien au Luxembourg et poser toutes leurs questions aux membres d'équipage des hélicoptères et avions.

Si vous avez envie de nous rendre visite avec votre club ou organisation, n'hésitez pas à nous contacter :
Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. · 175a, rue de Cessange · L-1321 Luxembourg
Tel: +352 48 90 06 · Fax +352 40 25 63
www.lar.lu · info@lar.lu



Fondation Kriibskrank Kanner



THW Bundesjugendlager



Club Senior Nordstad



Chambre des Députés



Club Senior Syrdall



Fédération des Artisans



Lycée Michel Rodange



Ecole Berdorf



Jugendpompier Vianden



Ecole Primaire Differdange





Mercedes-Benz

En direct de l'usine à rêves Mercedes-Benz. Venez admirer les SL, CLS et SLK Nouvelle Génération.

Pas besoin d'atteindre les étoiles pour concrétiser vos rêves.
Poussez simplement la porte de votre concession Mercedes-Benz
pour découvrir les SL, CLS et SLK Nouvelle Génération.
Leurs silhouettes ont encore gagné en élégance et en classe.
Les équipements sont encore plus exclusifs tandis que le
comportement routier offre davantage de sensations. Saisissez l'occasion
d'appréhender un style de conduite légendaire, élégant ou sportif:
rendez-vous chez votre concessionnaire Mercedes-Benz.

www.mercedes-benz.lu

Les allergies, maladies du siècle ?

Il n'y a plus de saisons pour les allergies, notamment pour les allergies aux pollens, bien que les pics allergiques se produisent lorsque les arbres pollinisent de janvier à mai. Puis vient le tour des graminées entre les mois de mai et juillet et enfin celui des herbacées de juillet à octobre. La saison pollinique a tendance à s'allonger depuis les dix dernières années. Conséquence du réchauffement climatique? Peut-être.

Mais les plantations de masse ont aussi leur part de responsabilité. Il est vrai qu'on n'a pas toujours tenu compte du caractère allergisant de certaines plantations dans l'aménagement des espaces verts. Autre paramètre à prendre en considération: la pollution. Les polluants peuvent modifier la structure des pollens, fragiliser leur «carapace» et permettre ainsi à l'intérieur du pollen de se libérer. De plus, il a été démontré que les plantes soumises à une atmosphère polluée pollinisent davantage pour survivre.

Ce qui est sûr, c'est que les allergies sont devenues en quelques années les maladies les plus fréquentes. Selon l'Organisation mondiale de la santé (OMS), elles occupent le quatrième rang mondial.

L'allergie n'est pas une maladie comme les autres et ses symptômes sont aussi multiples que ses causes. Les pathologies peuvent atteindre différents organes:

les poumons avec l'asthme, les yeux avec la conjonctivite, le nez avec les rhinites et la peau par le biais de l'eczéma.

Il s'agit d'une maladie due à «une réponse excessive» ou «inadaptée» de l'organisme vis-à-vis de l'environnement, alimentaire, chimique ou aérien. L'organisme fabrique des anticorps à l'allergie. Cela prend parfois des années. C'est le cas avec les chats: des dizaines d'années sont parfois nécessaires avant qu'un individu fasse une première réaction. Les anticorps jusque-là silencieux réagissent et déclenchent des allergies: asthme, rhume des foins,

eczéma ou conjonctivite.

L'allergie nécessite à la fois un terrain génétique propice et un environnement favorable.

Par exemple, la sédentarisation

augmente la fréquence des allergies. La pollution aussi y joue un rôle. On cite souvent le cas des Allemands de l'Est avant la chute du mur de Berlin. Ils étaient soumis à un environnement particulièrement pollué. Or, le nombre de personnes allergiques y était moins important qu'à l'Ouest.



En fait, si le taux de pollution chimique était élevé à l'Est, il ne fallait pas oublier qu'à l'Ouest le micro-environnement était favorable au développement d'acariens. Ce qui a fait conclure des scientifiques que la pollution contribue aux allergies, mais pas n'importe laquelle. La pollution extérieure est un facteur déclenchant les allergies. Toutefois aucune étude n'a encore pu mettre à jour de

manière vraiment formelle le lien entre la pollution atmosphérique et l'allergie.

Il est certain toutefois que les pics de pollution peuvent provoquer des crises d'asthme et que la pollution chronique n'est sans doute pas sans impact sur l'émergence de l'asthme qui empêche le développement des bronches des enfants. Lors d'un congrès français récent sur l'impact de l'environnement sur le développement d'allergies et de l'asthme, des études comparatives de scientifiques ont montré un taux de présence d'acariens dans la poussière très sensiblement moins élevé à Martigue (Sud de la France, bord de mer) qu'à Briançon (toujours en France, mais en montagne). Idem pour la qualité de l'air et de l'environnement: il y a deux fois plus d'asthmatiques à Marseille qu'à Briançon.

Le tabagisme même passif durant la grossesse augmente de 15% le risque pour un enfant de devenir asthmatique.

Des chercheurs planchent depuis les années 90





sur l'impact de l'automobile, et du diesel en particulier, qui augmenteraient les symptômes de l'asthme.

Conseils pratiques:

Si vous êtes allergiques aux pollens (gazon, mauvaises herbes, fleurs et arbres), le meilleur conseil à donner est d'abord de fermer les fenêtres pour les empêcher d'entrer dans les maisons et surtout par temps très chaud et humide, de passer le plus de temps à l'intérieur, si possible à l'air climatisé. Après être sorti à l'extérieur lors d'une période pollinique élevée, il convient de changer vos vêtements et de prendre une douche pour laver le pollen qui colle sur la peau et les cheveux.



Il ne faut pas négliger non plus la pollution intérieure due à des habitats de plus en plus isolés, des surfaces habitables de plus en plus réduites qui permettent le développement d'acariens de poussière (minuscules insectes qui s'alimentent des particules de peau des êtres humains) et la présence d'animaux domestiques (chats et chiens). Dans ce cas

de figure, une solution radicale s'impose : trouver un foyer accueillant pour l'animal domestique et si ce n'est pas possible, le garder hors de la chambre à coucher. Pour les acariens, outre des mesures d'hygiène élémentaires comme recouvrir les matelas et oreillers de housses de protection et de retirer des chambres à coucher rideaux pesants, moquettes et tapis, il est important de garder une humidité de la maison à moins de 50%, car les acariens n'aiment pas les endroits trop secs.

La pollution des habitats est aussi à rechercher dans l'utilisation de produits chimiques comme les désinfectants parfumés et même les bâtons d'encens.

L'interdiction du tabac dans les lieux publics est bon pour la santé

Une étude médicale récente fait apparaître que l'interdiction de fumer dans les cafés et les restaurants en France depuis le 2 janvier dernier a fait baisser de 15% le nombre d'accidents vasculaires cérébraux. Les admissions dans les hôpitaux pour des infarctus ont brutalement chuté, surtout chez les personnes âgées de moins de 65 ans, a constaté le pneumologue français Bertrand Dauzenberg, à l'origine de l'étude. Il faudra encore patienter un peu avant de confirmer ces chiffres très encourageants. Mais selon les prévisions, la diminution des crises cardiaques devrait se situer entre 11 et 19%. Il est possible que la météo particulièrement clémente depuis le début de l'année 2008, ait contribué aussi à cette baisse. Les conclusions de cette étude font toutefois l'objet de contestation, certains estimant qu'il convenait de juger sur le plus long terme les effets de cette interdiction sur la santé.

Une étude similaire menée en Italie et publiée récemment par le journal de l'American Heart Association a également montré que le nombre d'accidents vasculaires cérébraux a diminué de plus de 11% en Italie dans la catégorie des 35-64 ans depuis l'entrée en vigueur de l'interdiction de fumer dans les lieux publics en 2005. Des résultats similaires ont été rapportés en Irlande où l'on avance une baisse de 14,5% des infarctus ainsi qu'en Ecosse (-17%).

Cité par les médias, le professeur français Bertrand Dauzenberg estime que les chiffres de son étude devraient inciter des pays européens comme l'Espagne, la Belgique et le Luxembourg à muscler l'interdiction de fumer et l'étendre notamment aux cafés et discothèques, ce qui n'est pas le cas actuellement. L'interdiction de fumer étant valable uniquement dans les restaurants et les lieux publics.

Chez les salariés des entreprises de la restauration, l'étude française fait apparaître une baisse de 13 à 67% des symptômes respiratoires et oculaires entre janvier 2007 et janvier 2008.

Principales causes des décès au Luxembourg

Selon les chiffres du Ministère de la Santé (les chiffres de 2005 sont les plus récents disponibles), les causes principales de décès sont les maladies de l'appareil circulatoire (maladies cardio-vasculaires) et les tumeurs. Les premières ont été les causes de 1.401 décès (596 hommes et 805 femmes) et de 937 (517 hommes et 420 femmes) pour les secondes sur un total de 3.596 décès. Le Ministère de la Santé a par ailleurs recensé 274 décès suite à des maladies de l'appareil respiratoire. Il s'agit de la troisième cause de mortalité au Grand-Duché.



Werden Sie Mitglied

JA, ich möchte LAR Mitglied werden! Ich unterstütze damit die lebensrettende Arbeit der LAR. Bei bezahltem Beitrag habe ich außerdem die Sicherheit, dass mich die LAR im medizinischen Notfall aus dem Ausland zurückholt.

Devenez membre

OUI, je souhaite devenir membre LAR! Je soutiens ainsi le travail sauveur de LAR. En payant la cotisation, j'ai également la certitude que LAR me rapatrie de l'étranger en cas d'urgence médicale.

bitte ausfüllen und einsenden / veuillez remplir et renvoyer

Luxembourg Air Rescue • 175A, rue de Cessange • L-1321 Luxembourg
Tel: 489006 • Fax: 402563 • **Mitgliedsantrag auch unter www.lar.lu**

Einzelmitgliedschaft / affiliation individuelle (45 EUR pro Person / par personne)

Familienmitgliedschaft / affiliation familiale (79 EUR pro Familie / par famille)

Ehemann(-frau) oder Lebenspartner(in) (im selben Haushalt) einschließlich Kinder (wenn älter als 18 Jahre, bitte Schulbescheinigung beilegen) / Epoux (se), Conjoint(e) (si même ménage) et enfants (si majeurs, veuillez joindre un certificat scolaire)

Name, Vorname / Nom, Prénom _____

Straße, Hausnummer / Rue, n° _____

PLZ, Ort / Code postal, Localité _____

Telefon privat / Téléphone privé _____

Handy / Mobile _____

E-Mail _____

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro sécurité sociale ou date de naissance _____

Im Falle einer Familienmitgliedschaft listen Sie nachfolgend bitte die persönlichen Daten der Familienmitglieder auf/ En cas d'une affiliation familiale veuillez lister ci-après les noms des membres de la famille ainsi que leur date de naissance:

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

Einzugsermächtigung / Ordre de domiciliation

Der/die Unterzeichnende (Name, Vorname) _____
erlaubt hiermit der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. den jährlichen Mitgliedsbeitrag abzubuchen.

Bank oder CCP _____

Konto Nr. (IBAN) _____

Je soussigné(e) _____

autorise la Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. à débiter le montant de la cotisation annuelle de mon compte n° (IBAN) _____

auprès de la banque ou des CCP _____

Die LAR A.s.b.l. erbringt ihre Hilfeleistungen ohne Bestehen einer Rechtspflicht, da sie nur im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten und der vorhandenen Mittel erfolgen können. Über die Durchführung der Einsätze entscheidet die LAR A.s.b.l. nach medizinischen, sozialen und operationellen Kriterien. Die LAR A.s.b.l. bestimmt die Art und den Zeitpunkt der Durchführung.

LAR A.s.b.l. procure son assistance sans l'existence d'une obligation juridique quelconque, étant donné que les secours peuvent uniquement se produire dans le cadre des possibilités personnelles et techniques et suivant les moyens existants. Concernant l'exécution des missions, LAR A.s.b.l. décide sur base de critères médicaux, sociaux et opérationnels. LAR A.s.b.l. définit la façon et le moment d'exécution.

Datum / Date _____ **Unterschrift / Signature** _____



Änderungsmitteilung / Avis de changement

Haben Sie geheiratet, sich getrennt oder sind geschieden worden? Haben sie ein Kind bekommen? Hat sich Ihre Adresse oder Bankverbindung geändert? Dann füllen Sie bitte das nachstehende Formular aus und schicken es bitte an unsere Adresse: **Luxembourg Air Rescue A.s.b.l., 175A, rue de Cessange, L-1321 Luxembourg** oder per Fax: 40 25 63. Sie finden das Formular ebenfalls unter: www.lar.lu.

Vous vous êtes marié, séparé ou vous avez eu un enfant? Vous avez changé d'adresse ou de banque? N'oubliez pas de nous le signaler en remplissant l'avis de changement ci-dessous et en nous le renvoyant à notre adresse: **Luxembourg Air Rescue A.s.b.l., 175A, rue de Cessange, L-1321 Luxembourg** ou par fax au 40 25 63. Ce formulaire se trouve aussi sur www.lar.lu.

Mitgliedsnummer / Numéro de membre: _____

Name, Vorname / Nom, Prénom: _____

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro de matricule ou date de naissance: _____

Adressänderung / Changement d'adresse

Alte Adresse / Ancienne adresse: _____

Neue Adresse / Nouvelle adresse: _____

Änderung Zivilstatus, Familienzugehörigkeit / Changement d'état civil, composition de la famille

Hinzufügen wegen / A rajouter pour cause de

- Heirat / Mariage Geburt / Naissance
 Lebensgefährt(e), falls gleiche Adresse / Conjoint(e), si même adresse

Name, Vorname / Nom, Prénom: _____

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro de matricule ou date de naissance: _____

- Kinder: Name, Vorname (wenn älter als 18, bitte Schulbescheinigung beilegen)
 Enfants: Nom, Prénom (si majeurs, veuillez annexer un certificat scolaire)

1) _____ m/w

Geburtsdatum/Date de naissance _____

2) _____ m/w

Geburtsdatum/Date de naissance _____

3) _____ m/w

Geburtsdatum/Date de naissance _____

Aus Mitgliedschaft streichen wegen / A rayer parmi les affiliés pour cause de:

- Sterbefall / Décès

Name des Verstorbenen / Nom du défunt _____

Todestag / Date de décès _____

Änderung der Bankverbindung / Changement de banque

Name Bank und IBAN Konto-Nr. / Nom de la banque ou CCP, N° de compte IBAN:

Vorher / Avant: _____

Nachher / Actuellement: _____

Datum / Date

Unterschrift / Signature

Mitteilung an Schüler und Studenten

Falls Sie Ihr Studium fortführen, möchten wir Sie bitten, uns eine Kopie Ihrer Studienbescheinigung für das Studienjahr 2008/2009 zukommen zu lassen. Denn nur volljährige Kinder, die noch studieren, genießen unseren Leistungsschutz über die Eltern. Falls Sie Ihr Studium beendet haben oder einen Beruf ausüben und weiterhin an unseren Leistungen interessiert sind, bitten wir Sie, den in diesem Heft befindlichen Mitgliedsantrag auszufüllen und uns zuzusenden. Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne unter Tel: 48 90 06 oder info@lar.lu zur Verfügung.

Ihre Mitgliederverwaltung

Avis aux étudiants

Si vous continuez vos études, nous vous prions de nous faire parvenir une copie de votre certificat scolaire pour l'année 2008/2009, car seuls les enfants majeurs poursuivant des études bénéficient encore de la couverture de leurs parents.

Si vous exercez entre-temps un métier et que vous êtes toujours intéressés aux avantages offerts par la LAR, nous vous proposons de remplir le formulaire ci-contre et de nous le renvoyer.

Nous restons à votre entière disposition pour toute autre question tél 48 90 06 - info@lar.lu

Votre Administration des Membres

Chers parents,

Nos membres nous posent souvent la question, si les enfants font automatiquement partie de l'affiliation familiale. Il est vrai qu'un tarif familial de 79 € inclut les parents et les enfants mineurs (ou étudiants moyennant un certificat scolaire). Or, nous ne disposons pas toujours des noms, prénoms et matricules (ou dates de naissance) des enfants. Ces données sont pourtant très importantes, surtout quand un rapatriement est demandé.

Nous vous saurions gré de bien vouloir compléter le formulaire "Avis de changement" et de nous le transmettre par fax: 40 25 63, par e-mail: info@lar.lu ou par courrier: LAR A.s.b.l., 175A, rue de Cessange, 1321 Luxembourg.

Merci pour votre collaboration!

Rätseln und Raten

Fehlerbild

Diesmal möchte euch die LAR ein kleines Rätsel aufgeben. Wir haben insgesamt **8 Fehler** in dem unteren Bild versteckt. Sucht, ob ihr alle findet. In der nächsten Ausgabe gibt es dann die Auflösung!

Original



Fehlerbild
Finde die 8 Fehler

Ihr malt selbst gerne? Dann schickt uns doch ein Bild, auf dem ihr den LAR Hubschrauber abbildet oder einen LAR Jet. Die Redaktion freut sich über jede Zusendung und vielleicht findet ihr eines Tages euer Bild im LAR report wieder.

Bilder bitte an:
Luxembourg Air Rescue
Stichwort: LAR report
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg

NATURATA

Fair a kooperativ mat de Bio-Bauern

- 1 Rollingergrund**
 - Lebensmittelgeschäft
 - Metzgerei

- 3 Erpeldange**
 - Lebensmittelgeschäft

50, rue Laduno • L-9147 Erpeldange
Tel: 81 74 22

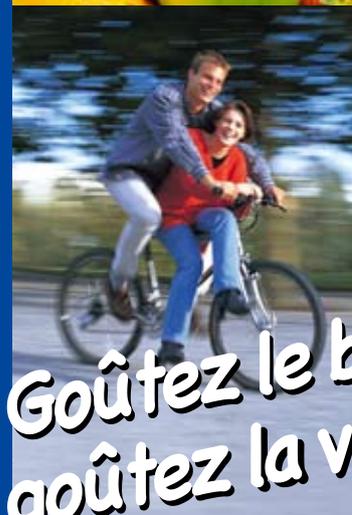
- 4 Hupperdange**
 - Hof-Laden Schanck-Haff

- 5 Dudelange**
 - Lebensmittelgeschäft

- 6 Foetz**
 - Lebensmittelgeschäft



www.naturata.lu



Goûtez le bio,
goûtez la vie!



2 Munsbach

- Supermarkt - Lebensmittel
- Restaurant & Catering
- Akzent
(Naturkleider, Spielwaren, Bücher)



NATURATA MUNSBACH

13, Parc d'Activité Syrdall



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9 - 19 Uhr

Samstags: 9 - 17 Uhr

Äre Spezialist fir Bio- an Demeter-Liewesmëttel

Ouvert tous les Dimanches après-midi!



© GRAPHIC Com. 0032(0)80/ 51 74 53 03/06

CARRELAGES-SANITAIRES

MEUBLES & CUISINES

HOLZ AN DAACHZENTER



RINNEN

Mon habitat, c'est mon choix!

CLERVAUX

Tél. **92 97 01-1** Fax. 92 90 19



Ameublements
Thill
Hoyingen

NATUR & DESIGN s.à r.l.

Tél. **92 30 30** Fax. 92 14 47



LINDEN-PEUSCH

CLERVAUX

Tél. **92 11 22-1** Fax. 92 07 78

Nos Heures d'Ouvertures :

Lundi-Vendredi :
8.00-12.00 Hrs.,
13.00-17.00 Hrs.
Samedi : 8.00-12.00 Hrs.
Dimanche : 14.00-18.00 Hrs.

Mardi-Vendredi :
8.00-12.00 Hrs.,
13.30-18.00 Hrs.
Samedi : 9.00-17.00 Hrs.
Dimanche : 14.00-18.00 Hrs.

Lundi-Vendredi :
8.00-12.00 Hrs.,
13.00-18.00 Hrs.
Samedi : 9.00-17.00 Hrs.
Dimanche : 14.00-18.00 Hrs.

www.rtlp.lu